



Unter seiner Regie läuft das Modellprojekt „Bioenergieregion Bayreuth“ an: Professor Dr. Franz X. Bogner ist in den bayerischen Naturschutzbeirat berufen worden.

Bessere Umweltbildung für Bayern

Professor Franz X. Bogner ist in den Naturschutzbeirat berufen und startet von Bayreuth aus ein Modellprojekt

Bayreuth (UBT). Bayerns Umweltminister Markus Söder hat Professor Dr. Franz X. Bogner, Inhaber des Lehrstuhls für Didaktik der Biologie an der Universität Bayreuth, zum stellvertretenden Mitglied des Naturschutzbeirates am Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit ernannt. Bogner hielt seine Antrittsvorlesung jetzt bei einer Tagung in Nördlingen vor mehr als 300 Naturschützern.

Jede Naturschutzorganisation steht vor demselben Problem: Wie funktioniert Öffentlichkeitsarbeit? Wie kommt Umweltbildung bei den Menschen an? Der Bayreuther Didaktik-Experte und sein Team können an dieser Stelle mit ihrem Wissen helfen: Wie Bildungsangebote geplant werden müssen, damit sie funktionieren, und wo Schwerpunkte zu setzen sind – das sind Fragen, bei denen Bogner künftig mitredet.

„Wenn es um Umweltbildung in Bayern geht, werde ich wohl gefragt sein“, sagt der Bayreuther Universitätsprofessor. Und tatsächlich betonte Umweltminister Söder bei der Tagung in Nördlingen ausdrücklich die wachsende Bedeutung der Umweltbildung.

Neben der Beratung auch Organisationen und der politischen Entscheidungsträger wird Bogner an einem konkreten Projekt arbeiten, das in punkto Umweltbildung Vorbildcharakter für ganz Bayern entwickeln soll: Am Lehrstuhl für Didaktik der Biologie läuft gerade das Kooperationsprojekt Bioenergieregion Bayreuth gemeinsam mit dem Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth, dem Staatlichem Schulamt im Landkreis und in der Stadt Bayreuth, dem Umweltbeauftragten der Grund- und Hauptschulen des Staatlichen Schulamtes, den Hauptschulen und außerschulischen Umweltbildungsstätten in der Region an.

Doktorandin des Projekts am Lehrstuhl Didaktik der Biologie ist Yelva Larsen. Die Diplombiologin hat Erfahrungen im Unterrichten sowie in der Öffentlichkeitsarbeit am Senckenberg-Museum in Frankfurt gesammelt.

Bevorzugte Zielgruppe des Projektes sind Hauptschüler, die zu einer ganzheitlichen, handlungsorientierten Auseinandersetzung mit dem Thema Bioenergie geführt werden sollen. Wie bei allen anderen Forschungsprojekten am Lehrstuhl Didaktik der Biologie ist für die Entwicklungs- und Evaluierungsphase eine ausreichende Datenbasis angestrebt. Konkret ist eine Teilnehmerzahl von 400 bis 500 Schülerinnen und Schülern vorgesehen. In der Pilotphase wird ein Konzept für die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Themenkreis Bioenergie und nachwachsende Rohstoffe entwickelt und an einer ausgewählten Schule in Bayreuth (der Albert-Schweizer-Schule) erprobt. Nach Auswertung der Erfahrungen der Pilotphase erfolgt die Ausweitung auf alle vierzehn Hauptschulen in der Region Bayreuth.

Das Projekt wird vom Kulturfonds Offensive Zukunft Bayern (Bereich Unterricht und Kultur), dem Bayerischen Umweltfonds und dem Bundeslandwirtschaftsministerium finanziert. Es ist auf einen Zeitraum von drei Jahren ausgelegt, Erfahrungen daraus fließen zudem in das laufende DFG-Projekt „Umweltbildung zur Förderung umweltspezifischer Handlungs- und kognitiv-emotionaler Kompetenzen: Erfassung und Modellierung der Kompetenzstruktur“.

Kontakt:
Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmälzle
Telefon 0921/555323
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de